

# Teststrecke in Dithmarschen

In Lunden und Lehe soll ein autonom fahrender Bus zum Einsatz kommen

Von Martin Köhm

**Lunden** – Enge-Sande, Sylt und demnächst Lunden: Pläne für autonom fahrende Busse in Schleswig-Holstein nehmen Gestalt an. Für die erste Testlinie in Dithmarschen gibt es bereits eine Route. Der ungefähre Zeitpunkt des Starts steht ebenso fest wie eine mögliche zweite Strecke.

Im Mai soll es losgehen – und zwar auf einer Strecke zwischen Lunden und Lehe. „Wenn es gut läuft, soll eine weitere zwischen Wesselburen und Norddeich folgen“, sagt Michael Kierek, Betriebsmanager bei der Firma Autokraft.

Derzeit gehen die Pläne langsam in eine konkrete Phase. Für das Fahrzeug werden im Wortsinn Fortschritte sichtbar, sagt Kierek. „Das Chassis und der Antrieb sind schon da; was noch folgen muss, sind der Aufbau und die genaue Gestaltung, etwa der Platz für Rollstühle.“ Die Arbeiten führt diesmal ein deutsches Unternehmen aus, während der selbst fahrende Bus, der ab März in Keitum auf Sylt zum Einsatz kommen soll, von dem französischen Hersteller Navya stammt.

Die Vorhaben auf Sylt und in Dithmarschen gehören zu dem Projekt Nachfragegesteuerter Autonom Fahrender Bus – kurz NAF-Bus. Mit dem Vorhaben, das aus dem schleswig-holsteinischen Innovationsnetzwerk „Autonomes Fahren im ländlichen Raum“ entstanden ist und von der Beratungsgesellschaft Eura AG koordiniert wird, sollen neue Erkenntnisse zu Nutzererfahrung und -verhalten in autonomen Fahrzeugen gewonnen werden. Die Akteure stellen Nutzern, die die Fahrzeuge anfordern können, dabei Busfahren auf Knopfdruck in Aussicht: „Nach dem



Netzwerkmanager Ralph Hirschberg steht neben dem autonom fahrenden Bus auf dem Testgelände in Enge-Sande. Genauso wie auf dem Bild wird das Modell, das für Dithmarschen vorgesehen ist, wegen der unterschiedlichen Hersteller allerdings nicht aussehen. Foto: Rehder

Aussteigen am gewünschten Haltepunkt sucht sich das elektrisch angetriebene Fahrzeug selbstständig einen Abstellort, lädt an der nächsten Ladestation auf oder macht sich auf den Weg zum nächsten Fahrgast“, heißt es auf naf-bus.de. Das Bundesverkehrsministerium unterstützt das schleswig-holsteinische Projekt, eines von bundesweit 24, mit mehr als zwei Millionen Euro.

Ralph Hirschberg, Netzwerkmanager und Leiter des Eura-

AG-Projektbüros auf dem Green-Tec-Campus in Enge-Sande, stellt klar: Die Passagiere werden in den autonom fahrenden Bussen nicht allein gelassen. „Es wird ein Begleiter dabei sein, der den Fahrgästen Erklärungen liefert und die Aufsicht führt.“ Das sei momentan auch rechtlich geboten, fügt Hirschberg hinzu. „Der Trend geht allerdings schon dahin, dass die Busse einmal völlig ohne Begleiter fahren und nur noch von einem Leitstand über-

wacht werden sollen.“ Auf dem Green-Tec-Campus, einem elf Hektar großen Gewerbepark, in dem Akteure aus dem Bereich erneuerbare Energien ein Netzwerk bilden, fährt seit dem Sommer des vergangenen Jahres der erste NAF-Bus.

Momentan werden auf den Dithmarscher Strecken noch genaue Anforderungen geklärt, sagt Michael Kierek: Es geht um Einzelheiten wie Beschilderungen, Halteverbote und Einbahnstraßenregelungen. „Dazu gab

es bereits Besprechungen mit Vertretern der Gemeinden“, sagt der Autokraft-Betriebsmanager.

Jörn Walter findet das Vorhaben „aus Prinzip nicht schlecht“. Allerdings wundert sich der Lundene Bürgermeister, kaum in die Vorbereitung eingebunden worden zu sein. „Wir sind einmal durch die Gemeinde gelaufen, haben Schwierigkeiten dokumentiert und das Für und Wider besprochen – das war’s.“